

STAY!Kampagne 50 von 100 für 500

STAY! braucht Ihre Unterstützung

50 Euro können Flüchtlingen in Düsseldorf in auswegloser und manchmal sogar lebensbedrohlicher Situation zu einem sicheren Leben verhelfen.

100 Spender und Spenderinnen braucht STAY!, die bereit sind, ein Jahr lang monatlich 50 Euro* zu spenden, damit STAY! auch weiterhin für Flüchtlinge in Düsseldorf arbeiten kann.

500 Flüchtlingen kann im Laufe eines Jahres geholfen werden – mit Ihrer Spende! Bisher konnte STAY! über 350 Flüchtlinge jährlich sozialarbeiterisch, juristisch und medizinisch unterstützen und versorgen. Doch immer mehr Menschen kommen zu STAY!, die dringend Hilfe benötigen.

STAY! ist eine unabhängige, parteinehmende, offene Anlaufstelle für Flüchtlinge, Migranten und Migrantinnen

Wir bieten unentgeltlich

Beratung in ausländerrechtlichen Fragen oder wenn der Aufenthaltstatus unsicher ist

Informationen zu Sozialleistungen, über Verfahrensfragen und

Vorgehensweisen von Behörden

Begleitung zur Düsseldorfer Ausländerbehörde und zum Bundesamt

für Migration und Flüchtlinge

Unterstützung bei Übersetzungen und dem Ausfüllen von Formularen

Weitervermittlung zu anderen Einrichtungen, zu Anwälten und politischen Initiativen

Vermittlung ärztlicher Hilfe bei medizinischen Problemen, Schwangerschaften, Unfällen und Krankheiten

Wir engagieren uns

in der Öffentlichkeitsarbeit zu flüchtlingspolitischen Themen, rassistischer Verfolgung und Diskriminierung. Wir bieten Informationsveranstaltungen zur Situation von Flüchtlingen in Düsseldorf und Umgebung an.

Haben Sie Fragen? Können wir helfen?

Kommen Sie einfach während der Öffnungszeiten zu uns.

Öffnungszeiten für Sozialberatung montags 10 bis 12 Uhr | dienstags 16–18 Uhr | freitags 13–15 Uhr

Öffnungszeiten für medizinische Hilfe dienstags 18–20 Uhr

Wir bitten Sie STAY! finanziert sich ausschließlich durch Spenden*. Helfen auch Sie!

* STAY! ist ein gemeinnütziger Verein. Die Spenden sind steuerlich absetzbar.

STAY!Kampagne 50 von 100 für 500

Machen Sie mit!

Die Düsseldorfer Flüchtlingsinitiative STAY! finanziert die Beratung und Unterstützung von Flüchtlingen, Migrantinnen und Migranten ausschließlich durch Spenden*. Es gibt keine öffentliche Förderung – auch nicht für die manchmal sogar lebensrettende medizinische Versorgung von Menschen ohne Papiere. Umso mehr ist STAY! auf Ihre Spende angewiesen.

Um die Arbeit zumindest für das kommende Jahr zu sichern, benötigt STAY! eine finanzielle Grundlage, die trägt.

Deshalb bitten wir Sie: Machen Sie mit bei unserer **STAY!Kampagne 50 von 100 für 500**. Seien Sie einer oder eine von 100 aus Düsseldorf und Umgebung, die 12 mal 50 Euro spenden, damit wir von STAY! 500 Menschen in Not helfen können. Sie können per Dauerauftrag für ein Jahr, im Lastschriftverfahren oder als Einmalzahlung spenden – ganz wie Sie wollen.

Wünschen Sie mehr Informationen?

Das Team von STAY! ist gerne für Sie da:

telefonisch 0211/72 13 95 11 oder 0176/83 09 55 95

per Mail info@stay-duesseldorf.de

im Internet www.stay-duesseldorf.de

Spendenkonto

4008 408 500 | GLS-Bank Bochum | BLZ 430 609 67

STAY! Düsseldorfer Flüchtlingsinitiative e. V.

Hüttenstraße 150 | 40227 Düsseldorf

* STAY! ist ein gemeinnütziger Verein. Die Spenden sind steuerlich absetzbar.



KAMPAGNE

50 100 500

Warum STAY! Menschen hilft

Die im Dunkeln sieht man nicht ...

Bertolt Brecht, Dreigroschenoper

Schätzungen zufolge leben bis zu 1,5 Millionen papierlose Migranten und Migrantinnen in Deutschland. STAY! nimmt an, dass in Düsseldorf und im Umkreis von 50 km mindestens 100.000 Menschen leben, die keinen gültigen Aufenthaltsstatus haben – in ständiger Angst und ohne Würde.

John ist vor sieben Jahren aus dem Togo geflüchtet. Seine Freunde und er hatten an einer Demonstration gegen das Regime teilgenommen: Junge Menschen, politisch aktiv gegen die Diktatur. Auf dem Foto, das eine überregionale Zeitung veröffentlicht, sind sie deutlich als Demonstranten erkennbar. Am nächsten Tag holen Polizisten einen seiner Freunde zu Hause ab. Er verschwindet in den Kerkern der Diktatur. Die anderen bekommen Angst und verstecken sich. John schafft es nach Europa, in einen kleinen Ort am Rande des Ruhrgebiets. Damals ist er gerade 20 Jahre alt.

Sieben Jahre lang lebt er in einem Flüchtlingsheim, macht verschiedene Ein-Euro-Jobs, lernt Deutsch. Sein Asylantrag wird abgelehnt. Weil die Menschenrechtssituation in Togo zu schlecht ist, kann er aber nicht abgeschoben werden.

Nach sieben Jahren soll John zurück nach Togo. Innerhalb von zwei Wochen müsse er ausreisen, teilt ihm die Ausländerbehörde mit.

Zum zweiten Mal in seinem jungen Leben hat John unbeschreibliche Angst. Er taucht ab und wird einer von hunderttausenden Menschen ohne Papiere in Deutschland. Durch die Beratung und Unterstützung von STAY! kann John nun ein sicheres Leben in Deutschland führen.



„John ist kein Einzelfall“, erklärt Nicole Tauscher, Sozialarbeiterin bei STAY!. „Oft fehlt es den von Abschiebung Bedrohten an Zeit und Mitteln, alle juristischen Möglichkeiten auszuschöpfen. Mit Ihrer Spende können Sie Menschen aus scheinbar ausweglosen Situationen heraushelfen.“

Wie MediNetz Leben rettet

Krank und ohne Papiere? Es sind dramatische Geschichten, die mitten in Düsseldorf stattfinden – die aber kaum jemand bemerkt, weil sich die Papierlosen aus Angst, abgeschoben zu werden, verstecken.

Als Mariama W. die Beratungsstelle von STAY! betritt, ist sie im achten Monat schwanger. Doch während der ganzen Schwangerschaft hat sie noch keinen Arzt aufgesucht – aus Angst vor der Abschiebung. Die Frau aus Gambia, die sich vorher bereits illegal in Frankreich aufgehalten hat, sucht in Düsseldorf den Vater ihres Kindes. Die 30-Jährige kommt zur Sprechstunde von MediNetz, sie klagt über Schmerzen in der Bauchhöhle. MediNetz ist ein von Ärzten und Ärztinnen ins Leben gerufenes Netzwerk, das papierlose Flüchtlinge und Migranten und Migrantinnen medizinisch versorgt. MediNetz ist eines der wichtigsten Projekte von STAY!.

Mariama W. wird an eine Frauenärztin vermittelt, die das Projekt unterstützt. Die Diagnose: Tumor in der Bauchhöhle, das Leben des Kindes ist akut gefährdet. Mit Hilfe von STAY! taucht sie auf. Mit der Ausländerbehörde wird vereinbart, dass sie wegen der anstehenden Operation und Geburt nicht transportfähig und somit nicht abschiebbar ist.

Mariama W. hat Glück: Ihr Leben wird gerettet. Ihr kleiner Sohn Basiru ist jetzt sechs Monate alt, sein Vater hat sich auch gemeldet. Und: Die zuvor papierlose Einwanderin hat endlich eine Aufenthaltserlaubnis.

Über 15 schwangere Frauen haben sich allein im ersten Halbjahr dieses Jahres bei STAY! gemeldet. Fast alle wollten aus Angst vor der Abschiebung allein entbinden.



„Diese menschlichen Tragödien spielen sich direkt vor unserer Haustür ab“, sagt Dr. Alex Rosen vom MediNetz Düsseldorf. „Bisher verweigert die Stadt die finanzielle Unterstützung für die medizinische Versorgung von papierlosen Menschen. Deshalb sind wir auf Ihre Spende angewiesen!“

Als STAY! den Düsseldorfer Friedenspreis 2009 bekam ...

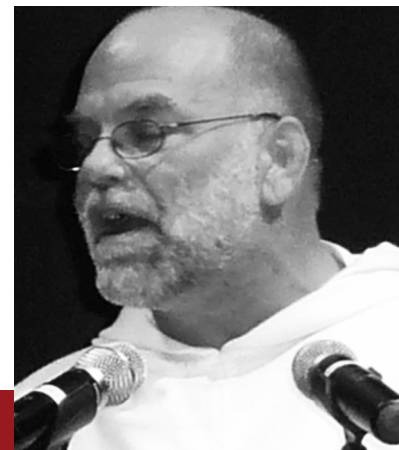
... sagte der Dominikanerpater Wolfgang Sieffert in seiner Laudatio:

STAY! kümmert sich um Menschen, die unsichtbar sind, die unsichtbar bleiben müssen, weil sie sich sonst gefährden. In Deutschland sind es schätzungsweise eine bis anderthalb Millionen Personen, die den Aufenthaltsstatus „unsichtbar“ haben. Für STAY! sind sie vor allem eines: Menschen. Für sie ist STAY! da.

Für diese Menschen ohne Aufenthaltsstatus gibt es hier keinen Zugang zu medizinischer Versorgung. Darum braucht es das MediNetz so sehr – und MediNetz braucht darum auch so dringend Geld, damit die Kosten für Labor, OPs, Geburten oder für die Behandlung einer schwangeren HIV-infizierten Frau getragen werden können.

Es ist auch unser Land, aus dem der hier geborene Jugendliche abgeschoben wird, dessen Vater seine Aufenthaltserlaubnis wegen Fahrens ohne Führerschein verlor. Es ist dieses Land, in dem immer noch völlig unklar ist, was nach Auslaufen der Altfallregelung mit ganzen Familien geschieht, die die engen Kriterien für einen Daueraufenthalt nicht erfüllen und in dem unsäglichen Status der Kettenuldungen gehalten werden.

Vieles muss sich ändern. Verbesserungen geschehen nicht von allein, sie setzen Menschen voraus, die sich einmischen und beteiligen. Sie setzen voraus, dass Beteiligung ermöglicht und erwünscht ist.



„STAY! ist für mich beispielhaft. Wenn wir die Fundamente unserer Gesellschaft stützen wollen: Menschenwürde, Menschenrecht, gegenseitige Achtung und Respekt, dann braucht es den bürgerlichen Mut und den vorbildlichen Einsatz, den STAY! zeigt.“